

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Mittwoch 30. September

1868.

Nr. 79.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Prämumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Abonnements-Einladung

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy pro 4. Quartal.“

Bestellungen auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ werden bei allen Königl. Post-Anstalten und in St. Vith in der Expedition des Kreisblattes entgegengenommen. — Bei der großen Verbreitung eignet sich dasselbe ganz besonders zur Aufnahme von Anzeigen aller Art und kostet die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr.; für öfteres Wiederholen der Anzeigen wird angemessener Rabatt bewilligt.

Das Blatt kostet hier in St. Vith 7 Sgr. 6 Pfg. und durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. „ausschließlich der Bestellgebühren“ pro Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Expedition.

Amtliche Bekanntmachungen.

Malmédy, den 28. Septbr. 1868.

Sie werden hierdurch beauftragt, das Ihnen per Couvert zugesandte Verzeichniß der am 15. September 1868 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1869 gekündigten Schuldverschreibungen in vorgeschriebener Weise zu veröffentlichen.

Der Königl. Landrath,
Freiherr von Broich.

An die Herren Bürgermeister und Steuer-Empfänger des
Kreis Nr. 4323.

Des Königs jüngste Reise.

Des Königs Aufenthalt in Altona und Hamburg war durch eine Reihe der großartigen Festlichkeiten bezeichnet.

Altona, die größte Stadt der Provinz Holstein, hatte die glänzendsten Vorbereitungen getroffen, um den Landesherrn würdig zu empfangen. Der Bahnhof und die Straßen waren mit Ehrenpforten reich und sinnig geziert; überall wehten preussische und holsteinische Flaggen. Bei eintretender Dunkelheit wurde die Stadt, vorzüglich die Hauptstraße, die Palmaille, glänzend erleuchtet. Bei der Ankunft wurde der König mit donnernden Hochs und mit der Musik von „Heil Dir im Siegestranz“ empfangen. Der Bürgermeister hielt eine kurze Anrede, in welcher er den König willkommen hieß, und versicherte, wie Altona sich mit Freuden dem großen Jubel des Vaterlandes anschliesse, er hoffe, daß der Eintritt Sr. Majestät ein segensreicher für Altona werde, und empfehle deshalb Se. Majestät dem Segen und Schutze Gottes.

Am Sonntag (20.) früh wohnte der König dem Gottesdienste in der evangelisch-lutherischen Hauptkirche bei und nahm sodann in

dem festlich geschmückten Rathhause die Vorstellung der Behörden entgegen. Bei einem hierauf folgenden Frühstück brachte der Bürgermeister in begeistertem Hinweis auf die jüngsten großen Ereignisse ein Hoch auf den König aus, „auf unseren eben so milden und freundlichen, als echt ritterlichen und königlichen Monarchen und Landesherrn, auf den erhabenen Schirmherrn des Norddeutschen Bundes — auf den Fels des gesammten Deutschlands, auf Se. Majestät König Wilhelm von Preußen!“

Der König erwiderte hierauf:

„Es thut Mir leid, auf die beredten Worte, welche Sie so eben an Mich gerichtet haben, nur eine einfache Antwort ertheilen zu können. Ich will wünschen, daß die großen Ereignisse, deren Sie erwähnt, zum Heile zunächst Schleswig-Holsteins, Preußens und ganz Deutschlands gereichen mögen. Wie Mir dieser Empfang Altonas ewig unvergesslich bleiben wird, ist Mir auch der aus dem Jahre 1864 treu im Gedächtniß geblieben.“

Nachdem der König noch eine Fahrt im Wagen nach Ottenfen gemacht, wo er von der Bauernschaft herzlich begrüßt wurde, bestieg der Fürst den hamburgisch-amerikanischen Dampfer „Hammonia“ zu einer Fahrt auf der Elbe und nach Hamburg. In dem Augenblicke, wo der Norddeutsche Bundesfeldherr das Schiff betrat, sank die hamburgisch-amerikanische Flagge und die Norddeutsche Flagge wurde aufgehißt. Bei dem Festmahl, welches die Stadt Hamburg dem König während der Fahrt gab, brachte der Bürgermeister dem König während der Fahrt gab, brachte der Bürgermeister Dr. Siebeking ein Hoch auf den erhabenen Gast, auf den Schirmherrn des Norddeutschen Bundes aus, „dessen starker Hand es gelungen ist, dem deutschen Namen und der deutschen Einheit auch jenseits des Meeres Anerkennung zu verschaffen.“

Der König erwiderte:

„Ich danke Ihnen sehr für die freundlichen Worte, mit denen Sie den auf mich ausgebrachten Toast eingeleitet haben. Wenn es uns gelungen ist, das Werk der Einigung zu fördern, so dürfen wir der Mittel und Wege nicht vergessen, welche uns dies ermöglicht haben. Die Unterstützung, das Entgegenkommen, welches wir von vielen Seiten gefunden haben, hat viel zu den erreichten Erfolgen beigetragen, zu den Erfolgen, denen es zu danken ist, daß auch wir einander näher getreten sind, als es vor Jahren der Fall war. Ich trinke auf das Wohl der Herren Festgeber, auf das Wohl der Stadt Hamburg, welche Mich so gastlich aufgenommen hat.“

Abends um 9 Uhr kam der König in Hamburg an. Die Stadt war großartig erleuchtet, doch ließ ein strömender Regen den Glanz der Illumination nicht zu voller Entfaltung gelangen. Trotzdem wogte eine unabsehbare Menschenmasse in den Straßen der Stadt.

Der König wurde auf der Fahrt in die Stadt überall von dem lautesten Jubel begrüßt und begab sich in das Haus des Senators Hahn, gegenüber dem Alsterbassin, wo dem hohen Gaste zu Ehren eine Abendgesellschaft stattfand. Se. Majestät verweilte daselbst bis nach 11 Uhr und kehrte dann nach Altona zurück.

Am Montag (21.) besuchte der König wiederum Hamburg und begab sich nach 2 Uhr auf die Börse, wo er von dem dicht gedrängten Publikum mit lebhaftem Hurrah empfangen wurde. Der Präsident der Handelskammer dankte dem Könige für die Ehre des Besuchs. Der Monarch richtete an ihn Worte der Befriedigung über den Empfang und fügte dann mit erhobener Stimme hinzu:

„Was Sie, Meine Herren! brauchen, das brauchen wir Alle — den Frieden, und daß dieser nicht gestört wird, habe Ich die sicherste Hoffnung. Schon Meine Worte in Kiel sollten dieser Friedenszuversicht den kräftigsten Ausdruck gegeben haben, und

„unerklärlich bleibt es, wie die entgegengesetzte Auffassung auch nur „einen Augenblick eintreten konnte.“

Das zahlreich in der Börse versammelte Publikum begrüßte mit wiederholten lauten Hurrahs den König.

Am Nachmittag gab der König in Altona noch ein Diner, zu welchem einige der hervorragenden Männer Hamburgs und Altonas Einladung erhalten hatten; dann verabschiedete sich der König zuerst von den Bürgermeistern Hamburgs mit herzlichem Dank für die ihm bereite Aufnahme, hierauf von den Vertretern Altonas mit den Worten:

„Ich bin entzückt von meiner Reise durch Schleswig-Holstein, denn überall ist mir ein treues, freundliches Entgegenkommen geboten. Bei meiner einmaligen Wiederkehr hoffe ich, denselben freundlichen Gefinnungen zu begegnen.“

Vermischte Nachrichten.

Ahrweiler, 23. Sept. Die anhaltend warme Witterung hat bisher die Traube zu einer Reife gefördert, wie dieses Jahrhundert sie kaum nach 1811 geboten haben dürfte. Die Lese ist nunmehr auf Montag den 28. Sept. festgestellt. In qualitativer Beziehung wird die diesjährige Erzeugnis wohl allen Erwartungen entsprechen, und da auch die Quantität sehr befriedigt, so scheinen diese selten zusammenstreichenden Factoren wohl geeignet, zum Ankaufe zu animiren. Auch kann die in Nr. 255 der „Köln. Blätter von Vinz aus mitgetheilte Nachricht von schwarzem Brande Bedenken nicht erregen, indem sie darauf zu beschränkt ist, daß in einigen dem Ostwinde ganz bloßgestellten Plätzen, und in diesen nur strichweise, wo in der einen Ende August eingetretenen kalten Nacht die schneidende Luft am schärfsten, der sogenannte schwarze Brand sich etwas gezeigt hat, aber auch in Folge der sofort wieder eingetretenen warmen Witterung schon ausgewachsen ist und die Trauben völlige Reife erlangt haben. Zu allem dem kommt, daß

unser landwirthschaftliches Casino sich die Aufgabe gestellt hat, den Kaufleibern in allen Beziehungen mit Auskunst zur Hand zu gehen, sowohl um denselben die Gelegenheit zu ihren Einkäufen zu erleichtern, und damit sie dieselben mit vollem Vertrauen machen können, hierdurch den hohen Ruf, dessen der Ahrbleichart sich von Alters zu erfreuen hat, zu befestigen, wie endlich dem gedrückten Winzer neue Hoffnungen und frischen Muth einzuflößen.

Leipzig, 22. Sept. (Meßbericht.) Die Ledermesse entfaltet sich bereits am Sonntage in höchst erfreulicher Weise. Die Zufuhren in gegerbten Ledern waren gerade nicht sehr groß. Die Nachfrage war aber außerordentlich lebhaft, so daß schon am Sonntage ein sehr bedeutender Theil der gesammten Vorräthe Absatz fand. Die Preise, durchgängig höher als zur Ostermesse, stellten sich folgender Maßen: Luxemburger und St. Vith 51—52 Thlr., Trier 50—52 Thlr., Siegener 48—50 Thlr., Prümmer 48—50 Thlr., Malmédier 47—50 Thlr., Schweger 42—46 Thlr., je nach Qualität; Wacheleder geringes 38—42, besseres 44—50 Thlr., Wildsohleder, sächsisch und thüringisch 38—42 Thlr., Wildbrandsohleder 40—43 Thlr., bairisch Zabmleder 44—48 Thlr., deutsch Brandsohleder 40—43 Thlr., per Ctr.; Fahlleder hochfeine leichte 21 Sgr., schwere 16—20 Sgr., Ribsfahlleder, hochfeine 16—17 Sgr., geringere 13—15 Sgr., braune Kalbfelle 31—33 Sgr., schwarze Kalbfelle 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., Geraer und dergl. feine 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Roßschuhleder 19—21 für deutsches, 22—24 Sgr. für wildes per Pfund. Weiße Schafleder vergriffen sich sehr schnell, und waren dafür hohe Preise angelegt; la. schwere brachten 50 Thlr. pro 100 Stück, geringere, selbst Ausschuß, und mittlere Waare war gesucht und zu hohen Preisen umgesetzt. Braune lohgare Schafelle ebenfalls animirt, erzielten jedoch nicht so hohe Preise als vorgedachte Sorte. (R. 3.)

Die grosse Geldverloosung

vom Staate garantirt und von der königl. preuss. Regierung genehmigt bietet nur Gewinne in baarem Gelde dar. Es werden keine Nro. mit Nieten gezogen.

Beginn: am 12. October 1868, Ende am 29. October 1868.

Zu dieser Hauptziehung, worin Gewinne von Thaler 100,000, dezv. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000 etc. etc.

unbedingt gewonnen werden müssen, verkaufen wir:

für 52 Thaler ein ganzes Loos
 " 26 " " halbes "
 " 13 " " viertel "
 " 6 " " 15 Sgr. ein achtel Loos.

Die Post übernimmt die Beförderung der Beträge per Einzahlung, auch kann der Betrag durch Postverschuss erhoben werden.

Da die Nachfrage nach Loosen für diese beliebte Hauptziehung wiederum sehr stark werden wird, beliebe man sich baldigst unter Beifügung des Betrags zu wenden an die fortwährend von Glück begünstigte Firma

Carl Heintz. Thiel,
 Frankfurt am Main.

Amtliche Ziehungslisten franco und gratis.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft ist in Stolberg ein Wohnhaus mit Scheune und Stallung, so wie 38 1/2 Morgen Land mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gebäulichkeiten sowie das Land befinden sich in bestem Zustande. Vom jetzigen Besitzer ist bei Haltung von 6 Kühen der Milchverkauf à 2 Sgr. per Quart mit Erfolg betrieben worden. Auskunst ertheilt Peter Kressh von Stolberg, Wilh. Braun von Montjoie und Nic. Legros von Wirksfeld.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in St. Vith bei Jos. Doepgen.



Ein ausgezeichnete Jagdhund (Bracke) ist zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ackerbauschule in Cleve.

Anfang des Winterhalbjahres: **Dienstag den 6. Oktober.**

Logis incl. Bett, volle Kost von 12 Thlr. monatlich bei achtbaren Familien.

Nähere Auskunst ertheilt

Dr. Fürstenberg, Director.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben B. B. Nro. 20 an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Salz.

Alleiniger Verkauf der extra großköpfigen Brabander Salze, gewöhnliche Kochsalze, so wie französisches Salz per Sack 5 Thlr. 26 Sgr. für die ganze Gifel bei J. Ph. Surges und L. Terren in St. Vith, und B. Theiß in Prüm.

Gebr. Blaise.

Stollwerk'sche

Brust-Bonbons

empfehlen

A. Ph. Baur in St. Vith.

Beka

Gemäß Verfügung Königlich werde ich

Samstag den 10. D
 im Gasthof

die nachbenannten Arbeiten und über den Möderscheidterbach in Ameler Mühle öffentlich an den

Titel I. Erdarbeiten Pos.

Titel II. Maurerarbeiten:

A. Maurerarbeiten

B. Maurermaterialien

Titel III. Zimmerarbeiten inc

Titel IV. Pflasterarbeit "

Zu diesem Termine lade ich der Plan, Kostenanschlag und Lic bei mir eingesehen werden können St. Vith, den 21. S

DOMB

zum Ausban der
 Prämie

1 Hauptgewinn von . . . 25,000

1 Gewinn von 10,000

1 " " 5,000

2 Gewinne " 2,000

5 " " 1,000

Eine Anzahl gediegener Wert

Loose zu Einem Thaler per C

Zur Veredelung Lokal-Abtheilung Malh Vereins für Rheinpreuss Stiere, Eber führen und im

Jedes Loos kostet 1 Ankaufe der besten männ Auslandes verwandt.

Zu zahlreicher The und Private des guten nähern Bedingungen für bei Abnahme von Loose Die Verloosung für Zeit werden 14 Tage

Loos sind zu haben in der C

Höhere S

Die Anstalt umfaßt die 5 Das neue Schuljahr begin Nähere Auskunst ertheilt u

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung Königlich Regierung, vom 13. September etc. I. G. Nr. 1107,

werde ich
Samstag den 10. Oktober etc., Vormittags um 10 Uhr,
 im **Gasthose der Wittve Schlösser** dahier,

die nachbenannten Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer massiven gewölbten Brücke über den Müderscheidterbach in Ch. - Nr. 8, 51 der Aachen-Luxemburger Staatsstraße bei Ameler Mühle öffentlich an den Mindestfordernden verdingen:

Titel I.	Erdarbeiten Pos. 8, 9, 10 veranschlagt zu	855 Thlr.	17 Sgr.	11 Pfg.
Titel II.	Maurerarbeiten:			
	A. Maurerarbeitslohn	278	5	3
	B. Maurermaterialien	797	3	4
Titel III.	Zimmerarbeiten incl. Materialien	140	26	10
Titel IV.	Pflasterarbeit	31	6	8
Zusammen		2103 Thlr.	— Sgr.	— Pfg.

Zu diesem Termine lade ich qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerkten ein, daß der Plan, Kostenanschlag und Auktionsbedingungen täglich während der Büreaufstunden bei mir eingesehen werden können.
 St. Vith, den 21. September 1868.

Der komm. Kreisbaumeister,
Macquet.

DOMBAU-LOTTERIE

zum Ausbau der Thürme des Kölner Domes.

Prämien der Collette:

1 Hauptgewinn von	25,000 Thlr.	12 Gewinne von	500 Thlr.
1 Gewinn von	10,000 "	50 " " " " " "	200 "
1 " " " " " " " "	5,000 "	100 " " " " " "	100 "
2 Gewinne " " " " " "	2,000 "	200 " " " " " "	50 "
5 " " " " " " " "	1,000 "	1000 " " " " " "	20 "

Eine Anzahl gediegener Werke lebender deutscher Künstler im Gesamtbetrage von 20,000 Thaler.

Loose zu Einem Thaler per Stück sind zu haben bei **J. Doepgen in St. Vith.**

Zur Veredelung der einheimischen Viehschläge hat die Lokal-Abtheilung Malmédy-St. Vith des Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen beschlossen:

Stiere, Eber und Schafböcke veredelter Racen einzuführen und im Herbst laufenden Jahres zu verlosen.

Jedes Loos kostet 15 Sgr. und wird der ganze Erlös zum Ankaufe der besten männlichen Zuchtthiere des Landes resp. des Auslandes verwandt.

Zu zahlreicher Theilnahme werden Gemeinden, Landwirthe und Private des guten Zweckes willen höflichst ersucht. Die näheren Bedingungen sind bereits bekannt gemacht und können bei Abnahme von Loosen eingesehen werden.

Die Verloosung findet Statt im Herbst 1868. Ort und Zeit werden 14 Tage vorher bekannt gemacht.

Loose à 15 Sgr.

sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Höhere Schule zu Malmédy.

Die Anstalt umfaßt die 5 Klassen des Progymnasiums.
 Das neue Schuljahr beginnt **Freitag den 9. Oktober.**
 Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

Der Rektor: **Dünbier.**

Allerneneuste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Franfurter Lotterie** ist von der **Königlich Preussischen Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“
 Von dieser **Capitalien-Verloosung** mit Gewinnen von ca. 1 Mill. Thlr. beginnt die Ziehung am **14. Oktbr. d. J.**
 Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet hierzu ein wirkliches **Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuß**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden diesmal nur **Gewinne** gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen insgesamt ev. ca. **Thlr. 100,000, 80,000, 60,000, 50,000, 25,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 100 à 1,000, über 13,000 à 400, 200, 100, 50** etc. etc.

Gewinnelder und **amtliche Ziehungs-Listen** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen**.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten **Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 14 Tagen schon wieder das wirkliche große Loos** von **127,000** auf **Nro. 2823** in der **Rheinprovinz** ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine **Original-Staats-Loose** kann auch **ohne Brief**, einfach durch die jetzt üblichen **Postkarten** gemacht werden.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Schönfärberei in Neuß.

Unterzeichneter empfiehlt einem resp. Publikum seine durch langjährige Erfahrung erprobte Färberei, Druckerei und **Enwäsch-Anstalt** zum Umfärben und Waschen aller seidenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffe, sowie Federn, Bänder, Crêpe de Chine, Tücher, Cachemire, Mantillen, Teppiche, Longshawls, Tüll, Mull und Catton, Gardinen etc. Auch werden Herren-Kleidungsstücke gewaschen und gefärbt, ohne solche an Farbe resp. Glanz und Façon zu beschädigen.

Aufträge übernimmt Herr **Ph. A. Baur** in **St. Vith**, bei welchem Muster zur gest. Ansicht bereit liegen.

Reelle Bedienung liegt in meinem eigenen Interesse. **J. Tiefmanns** in Neuß.

Ein starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

